

Verkehrsunfallentwicklung 2017 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt



2.2 Verkehrsunfälle mit Sachschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kat. 4 bis 7) ist im Jahr 2017 um 969 auf 11336 (9,35%) gestiegen.

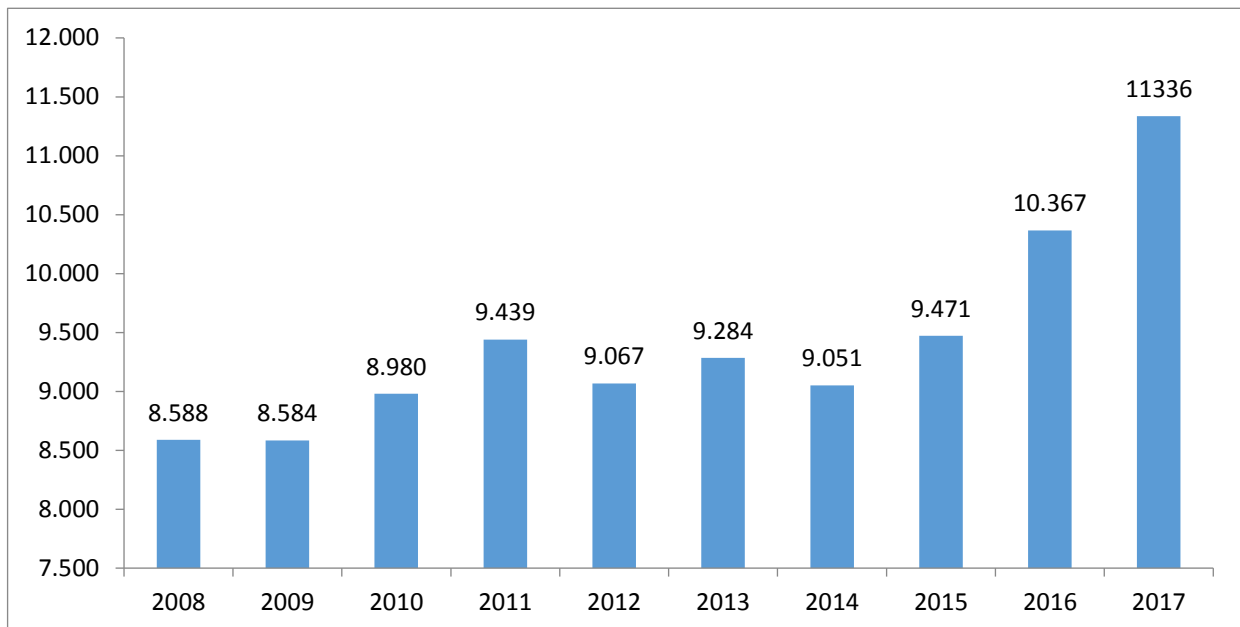


Abbildung 4: Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kat. 4 bis 7) 2008 bis 2017

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden ist in **Nordrhein-Westfalen** um 15140 (2,62 %) auf 593111 Unfälle gestiegen.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden in den Bezirken der fünf Polizeiwachen der Kreispolizeibehörde Steinfurt kann der Abbildung 5 entnommen werden

Polizeiwachen	2016	2017	Veränderung	
Emsdetten/Greven	2462	2715	253	10,28%
Steinfurt/Ochtrup	1816	1993	177	9,75%
Rheine	2597	2750	153	5,89%
Ibbenbüren	2316	2555	239	10,32%
Lengerich	1176	1323	147	12,50%
KPB Steinfurt	10367	11336	969	9,35%

Abbildung 5: Verkehrsunfälle mit Sachschaden nach Polizeiwachen

Verkehrsunfallentwicklung 2017 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt



2.3 Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) ist um 31 (-1,99%) gesunken.

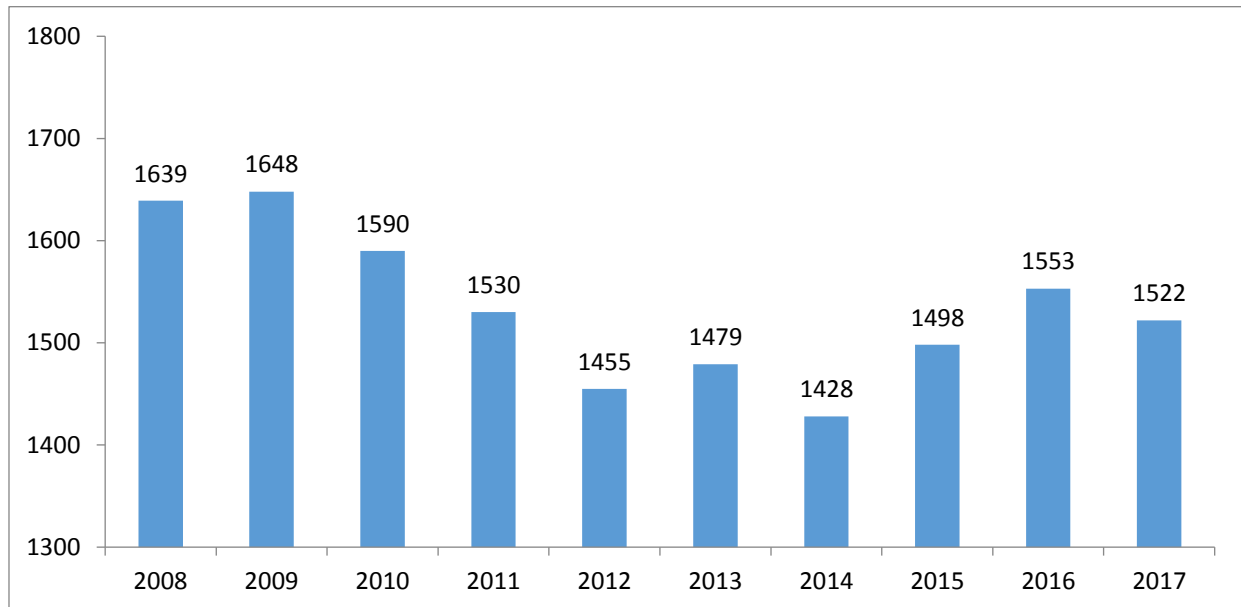


Abbildung 6: Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) 2008 bis 2017

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist in **Nordrhein-Westfalen** um 1.724 (-2,78 %) auf 62.055 Unfälle gesunken.

Die Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in den Bezirken der fünf Polizeiwachen der Kreispolizeibehörde Steinfurt kann der Abbildung 7 entnommen werden.

Polizeiwachen	2016	2017	Veränderung	
Emsdetten/Greven	402	382	-20	-4,98%
Steinfurt/Ochtrup	269	257	-12	-4,46%
Rheine	401	386	-15	-3,74%
Ibbenbüren	339	336	-3	-0,88%
Lengerich	142	161	19	13,38%
KPB Steinfurt	1553	1522	-31	-2,00%

Abbildung 7 Verkehrsunfälle mit Verletzten in einzelnen Wachbereichen

3 Unfallfolgen

3.1 Bei Verkehrsunfällen verletzte Personen

Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Personen hat um 47 verletzte Personen (-2,42 %) auf 1892 abgenommen.

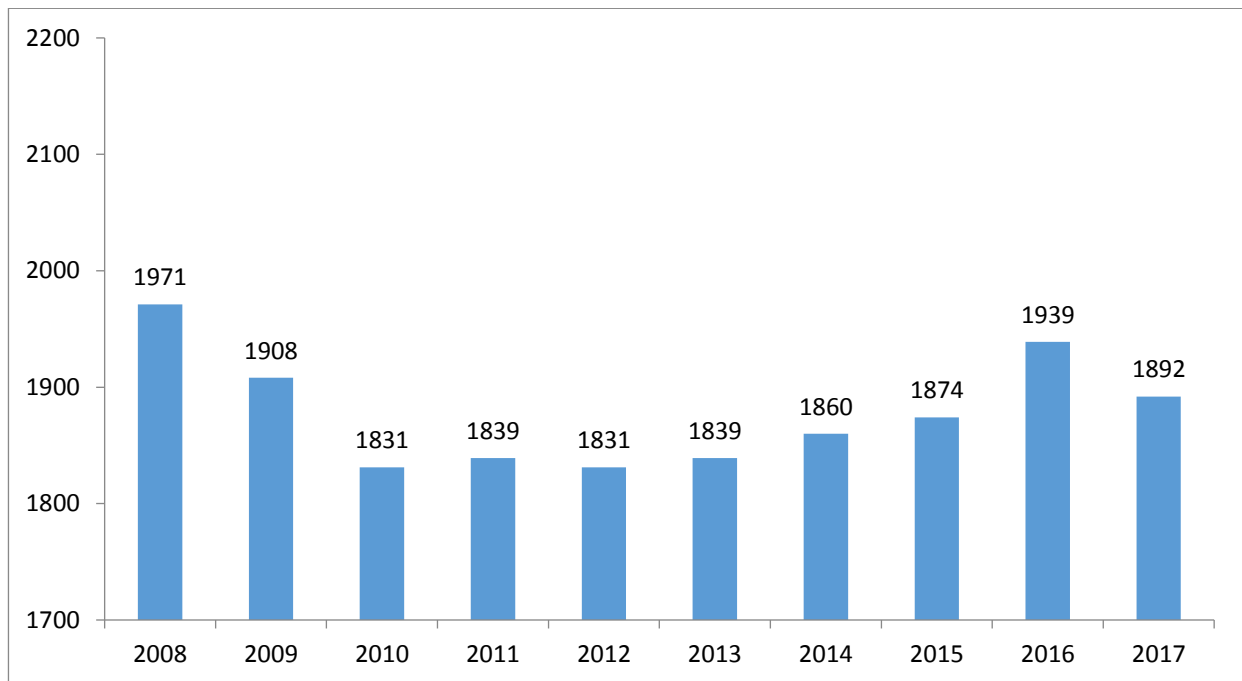


Abbildung 8: Anzahl der verletzten Personen 2008 bis 2017

Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Personen in den Bezirken der fünf Polizeiwachen der Kreispolizeibehörde Steinfurt kann der Abbildung 10 entnommen werden.

Die Zahl der verletzten Personen im Land NRW hat um 1.767 (-2,25 %) abgenommen.

Polizeiwachen	2016	2017	Veränderung	
Emsdetten/Greven	487	457	-30	-6,16%
Steinfurt/Ochtrup	326	307	-19	-5,83%
Rheine	501	469	-32	-6,39%
Ibbenbüren	425	433	8	1,88%
Lengerich	200	226	26	13,00%
KPB Steinfurt	1939	1892	-47	-2,42%

Abbildung 9: Anzahl der verletzten Personen nach Polizeiwachen

Verkehrsunfallentwicklung 2017 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt



Stadt / Gemeinde	Einwohnerzahl	Verunglücktenzahl (VHZ) gesamt	unter 15 Jahre		18-24 Jahre		65 Jahre und älter	
	31.10.2017		Verunglückte	VHZ	Verunglückte	VHZ	Verunglückte	VHZ
Altenberge	10285	593,1	2	122,85	13	1473,92	8	442,97
Emsdetten	36288	446,4	18	362,32	31	973,01	24	348,38
Greven	37097	512,2	12	211,38	31	1093,47	33	462,51
Hörstel	20038	237,2	1	81,10	4	568,99	0	0,00
Hopsten	7589	359,3	4	130,12	15	803,86	8	235,64
Horstmar	6402	328,0	2	231,21	4	684,93	5	367,11
Ibbenbüren	51289	442,6	25	333,56	39	927,25	26	255,28
Ladbergen	6621	438,0	4	449,94	3	600,00	7	488,49
Laer	6745	207,6	0	0,00	2	355,24	4	326,00
Lengerich	22530	430,5	5	160,98	14	777,35	10	204,88
Lienen	8584	477,6	1	83,89	7	1092,04	5	280,74
Lotte	14148	360,5	3	143,61	16	1420,96	3	115,38
Metelen	6416	296,1	0	0,00	3	538,60	7	561,35
Mettingen	11829	422,7	5	302,48	11	1000,00	3	130,66
Neuenkirchen	13772	246,9	3	146,48	5	413,91	5	193,80
Nordwalde	9421	233,5	4	286,53	3	375,94	3	153,69
Ochtrup	19634	427,8	5	155,38	20	1154,73	6	175,28
Recke	11341	264,5	2	116,55	7	664,77	5	249,13
Rheine	75338	484,5	38	357,45	48	758,05	70	455,08
Saerbeck	7149	405,7	1	86,73	7	1121,79	8	696,86
Steinfurt	33633	446,0	14	294,86	31	1005,19	24	357,25
Tecklenburg	8989	745,4	5	417,71	18	3169,01	5	251,13
Westerkappeln	11117	557,7	8	484,85	9	1067,62	4	187,62
Wettringen	8154	331,1	4	293,26	7	1076,92	4	287,77
Kreisgebiet	444409	432,5	166	255,06	348	957,44	277	321,40

Abbildung 34: Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) 2017 für die Städte und Gemeinden nach ausgewählten Altersgruppen (pro 100.000 Einwohner)

9 Örtliche Unfalluntersuchung

Beseitigung von Unfallhäufungsstellen

Die Polizei stellt durch Auswertung der Verkehrsunfallanzeigen fest, ob sich an einem Knotenpunkt (Kreuzung oder Einmündung) oder auf einer Strecke Verkehrsunfälle häufen und prüft in einer Voruntersuchung, welche Ursachen die Unfallentwicklung beeinflusst haben könnten und ob sie durch Sofortmaßnahmen beseitigt werden können.

Ergibt diese Voruntersuchung Hinweise auf örtliche, Unfall begünstigende Faktoren, informiert die Polizei in einer „Meldung über eine Unfallhäufungsstelle“ die zuständigen Straßenverkehrs und Straßenbaubehörden.

Diese prüfen, ob sofort Abhilfe geschaffen werden kann. Ist dies nicht der Fall, wird von den in der Unfallkommission vertretenen Behörden (Straßenverkehrsbehörden, Straßenbaubehörden, Polizei) die Situation besprochen und gegebenenfalls auch im Rahmen eines Ortstermins näher untersucht.

Die Unfallkommission erörtert mindestens einmal im Jahr die Gesamtentwicklung, einschließlich noch nicht abgeschlossener Fälle der Vorjahre sowie getroffener Maßnahmen und die Ergebnisse der jeweiligen Voruntersuchungen

Häufungsstellen	13
In der Voruntersuchung der Polizei durch wirksame Abhilfemaßnahmen oder aufgrund fehlender örtlicher, Unfall begünstigender Faktoren erledigte Unfallhäufungsstellen	0
In der Unfallkommission infolge bereits getroffener oder nach Ausschöpfen aller möglichen Änderungs- und Verbesserungsmaßnahmen erledigte Unfallhäufungsstellen	13
Übertrag der Unfallhäufungsstellen für 2018	0

Abbildung 36: Übersicht Unfallhäufungsstellen 2017

10 Verkehrsunfallprävention und Opferschutz

Insgesamt sind 10 Polizeibeamte im Bereich Verkehrsprävention und Opferschutz eingesetzt.

Im Elementarbereich (Kindergarten) haben alle Kinder die Möglichkeit mindestens einmal die **Verkehrspuppenbühne** zu besuchen. Außerdem werden die zukünftigen Schulkinder auf die bevorstehende Einschulung vorbereitet.

Während der Grundschulzeit wird die Aktion „**Steinfurt sieht gelb**“ in Ordnungspartnerschaft der Polizei, der Verkehrswacht, der Straßenverkehrsbehörde und des Schulamtes durchgeführt.

Alle ersten Klassen werden zu individuellen Beschulungen von den Verkehrssicherheitsberatern aufgesucht. An einführenden Elternpflegschaftsversammlungen wird ebenfalls teilgenommen.

Im Laufe der vierten Klasse werden eine **Fahrradprüfung** und ein Mobilitätstraining durchgeführt.

Im Sekundarbereich werden alle 10er Jahrgänge zu dem landesweit durchgeführten **Crash-Kurs** eingeladen.

Im Jahr 2017 wurden bei 17 Veranstaltungen ca. **5500** Schüler erreicht.

An den Wirtschafts- und kaufmännischen Schulen werden jährlich Verkehrssicherheitswochen durchgeführt.

Des Weiteren beteiligt sich die Polizei an der Ausbildung von Verkehrshelfern.

Im Bereich der Verkehrsprävention für Senioren wurden im Jahr 2017 mehrere Pedelec-Trainings angeboten.

Darüber hinaus arbeitet die Verkehrssicherheitsberatung der Polizei eng mit der Verkehrswacht Steinfurt zusammen. Auf Messen, Ausstellungen und bei Verkehrssicherheitstagen bzw. -wochen wird ein breites Präventionsprogramm angeboten.

Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang, Schwerstverletzten, Kindern und Jugendlichen und bei besonderen Lagen, haben Beteiligte, sowie Ersthelfer und Zeugen Anspruch auf Beratung und Betreuung durch den Opferschutzbeauftragten der Direktion Verkehr. Dieser kann den individuellen Bedarf im persönlichen Gespräch, in der Regel beim Betroffenen Zuhause, auch außerhalb der Bürozeiten erkennen und daraufhin gezielt Hilfen anbieten. Dies kann die weitere persönliche Begleitung aber auch die sehr kurzfristige Vermittlung über Netzwerke an medizinische Fachdienste wie zum Beispiel die Trauma-Ambulanz der Universitätsklinik Münster sein.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (Kat. 1 bis 7)	4
Abb. 2	Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (Kat 1 bis 7) von 2008 bis 2017	5
Abb. 3	Gesamtzahl der Verkehrsunfälle nach Polizeiwachen	5
Abb. 4	Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kat. 4 bis 7) von 2008 bis 2017	6
Abb. 5	Verkehrsunfälle mit Sachschaden nach Polizeiwachen	6
Abb. 6	Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kat 1 bis 3) von 2008 bis 2017	7
Abb. 7	Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Polizeiwachen	7
Abb. 8	Anzahl der verletzten Personen von 2008 bis 2017	8
Abb. 9	Anzahl der verletzten Personen nach Polizeiwachen	8
Abb. 10	Anzahl der verletzten Personen nach Grad der Verletzungen	9
Abb. 11	Anzahl der verletzten Personen nach Alter und Verkehrsbeteiligung	9
Abb. 12	Anzahl der verletzten Personen nach Alter von 2008 bis 2017	10
Abb. 13	Anzahl der verletzten Personen nach Verkehrsbeteiligung in den Jahren 2008 bis 2017	10
Abb. 14	Anzahl der getöteten Personen von 2008 bis 2017	11
Abb. 15	Anzahl der getöteten Personen nach Polizeiwachen	11
Abb. 16	Anzahl der getöteten Personen nach Alter und Verkehrsbeteiligung	12
Abb. 17	Anzahl der getöteten Personen nach Alter von 2008 bis 2017	13
Abb. 18	Anzahl der getöteten Personen nach Verkehrsbeteiligung von 2008 bis 2017	13
Abb. 19	Anzahl der schweren Verkehrsunfälle und der Verunglückten	14
Abb. 20	Verunglückte nach Alter und Art der Verkehrsbeteiligung bei schweren VU	14
Abb. 21	Anzahl Verkehrsunfälle mit Kindern von 2008 bis 2017 (aktiv)	15
Abb. 22	Anzahl verunglückter Kinder von 2008 bis 2017	16
Abb. 23	Anzahl Verkehrsunfälle mit „jungen Erwachsenen“	17
Abb. 24	Anzahl verunglückter „junge Erwachsener“	17
Abb. 25	Anzahl Verkehrsunfälle mit Senioren	18
Abb. 26	Anzahl verunglückter Senioren	18
Abb. 27	Anzahl Verkehrsunfälle mit Radfahrern	19

Verkehrsunfallentwicklung 2017 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt



Abb. 28	Anzahl verunglückte Radfahrer	19
Abb. 29	Anzahl Verkehrsunfallfluchten von 2008 bis 2017	20
Abb. 30	Anzahl Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Flucht	21
Abb. 31	Hauptunfallursachen nach Reihenfolge der Häufigkeit	22
Abb. 32	Vergleich der auffälligsten Hauptunfallursachen	23
Abb. 33	Verkehrsunfallgeschehen in den Städten und Gemeinden	24
Abb. 34	Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) für die Städte und Gemeinden nach ausgewählten Altersgruppen (pro 100.000 Einwohner)	25
Abb. 35	Übersicht Unfallhäufungsstellen 2017	26